**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 11=31 (1865)

Heft: 33

**Artikel:** Der Vorstand des bernischen Kantonal-Offiziers-Vereins an die Tit.

Mitglieder derselben

Autor: Flückiger / Gräub

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-93754

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und Gerstenfelber u. s. f. Wenn man artig sein will, Zeit bazu hat und vom Feinde keine Störung zu befürchten ist, so ordnet man die halbe Fourrasgirung an, b. h. man schneibet in jeder Wiese und jedem Fruchtfelbe nur je die Hälfte ab. Unser Feldbienstreglement enthält die nähere Ausführung der Art und Weise, wie bei den Requisitionen und Fourragirungen zu verfahren ist.

#### Schluß.

Wenn nun allerdings im Allgemeinen bie regel= mäßige Verpflegung einer Armee im Kriege, nament= lich wegen schnellen und unvorhergesehenen Bewegungen und Borfallen mit großen Schwierigkeiten verbunden ift, und wenn man fich fo ausbruden barf, eine Garantie hiefur bei keiner Armee und von kei= ner Berwaltung gegeben werben fann, fo ift mit Be= zug auf die Verpflegung der schweizerischen Armee im Felbe im Befondern barauf aufmerkfam ju ma= chen, daß wir zwar andern ftehenden Urmeen ge= genüber einstweilen im Nachtheil find in brei Bunt= ten: erstens in ber Uebung und Routine, zweitens in der Organisation des Lebensmittelfuhrwesens und brittens in der Ginrichtung der Feldbackereien und Schlächtereien; baß wir bagegen aber folgenbe große Bortheile vor allen andern Urmeen voraus haben: Bir führen, unferer angestammten Neutralitätspoli= tit gemäß, feine Angriffsfriege in fremden gandern, sondern nur Vertheidigungsfriege im eigenen Lande. Dier fteben alle die reichen Gulfsquellen, mit benen unfer Baterland gefegnet ift, zu unfern Dienften. Wir haben nicht gegen feindliche Ginwohner auf ber but zu fein, jeder Burger wird ftete freudig bem Solbaten, wenn er es bebarf, mit Sab' und Gut beiftehn. Wir befigen schone Land-, Baffer= und Gifenftragen. Unfere Proviantfolonnen werben nicht im lithauischen oder mostowitischen Rothe stecken blei= ben. Die Diftangen und Märsche, welche wir in unserm gandchen guruckzulegen in ben Fall fommen, find nur fehr geringe, verglichen mit ben Entfernun= gen und Marichen, welche andere Lander angreifende Armeen zu überwinden haben. Die fo nütlichen Truppenzusammenzuge geben auch im Verpflegungs= wesen fortwährende Anregungen zu Berbefferungen und zweckmäßigen Aenberungen. Bilbet man bie Ginrichtung von Proviantfolonnen noch weiter aus, gibt man ihr eine feste und beständige Organisation, macht man in schwierigen Berhaltniffen auch etwa Gebrauch von der bei allen andern Armeen einge= führten "Soldatenreserve", fo barf man, bas ift meine Ueberzeugung, mit voller Beruhigung ber Be= forgung bes Berpflegungebienftes in ber fchweiz. Ar= mee bei einem Ernstfalle entgegensehen. Cr.

Der Vorstand des bernischen Kantonal-Offiziers-Vereins an die Cit. Mitglieder desselben.

#### Werthe Rameraden!

An der letten Hauptversammlung in Langnau vom 7. Juni 1863 ist Langenthal zum nächsten Festort bestimmt worden.

Die im Jahre 1858 in Aarberg abgeanderten Statuten in Anwendung bringend, welche erlauben, bie Zusammenkunft bes Bereins bloß alle zwei Jahre eintreten zu lassen, hat unser Comite in Berücksichti= gung der Verhältnisse bie Abhaltung des Festes auf das laufende Jahr verschoben und nunmehr festge= sett auf

#### Sonntag ben 20. August nächsthin.

Wir laben Cuch, werthe Waffengefährten! zum Besuche bieses Festes bestens ein und erwarten von Eurer Seite eine zahlreiche Betheiligung. Wir glausben Euch versichern zu durfen, daß dasselbe im offiziellen wie im nicht offiziellen Theile für seine Theile nehmer ein neuer Ansporn sein wird, auf dem Wege ber militärischen Fortbilbung vorzuschreiten.

Das Schweizervolk hat Vereinigungen und Feste in großer Auswahl — Früchte ber politischen und sozialen Freiheit — bie es vor den andern Wölkern voraus hat und die mit ihrem Muth und ihrer Instelligenz zu schüßen die Ofsiziere unseres Landes vor allen andern den Beruf haben.

Uns Offizieren kommt es zu, in ben Tagen ber Gefahr, die auch uns vorbehalten sein werben, einen guten Theil ber Berantwortlichkeit fur die Aufrecht= haltung ber Ehre unseres Baterlandes und fur das Blut unserer Soldaten zu tragen.

Um so willsommener wird Guch unser Fest sein, bas für seine Besucher nicht nur die Quelle neuer Anregungen sein soll, sondern auch den Geist der Freundschaft und Kamerabschaft erneuern und erweitern wird, der für jede Armee als die Bedingung vieler Erfolge sich bewiesen hat.

Das Programm bes Festes findet fich auf ber nachfolgenden Seite.

Mit waffenbrüberlichem Gruß! Langenthal, ben 4. August 1865.

Im Namen des Borstandes, Der Präsident: Flüdiger, Oberstlieut. Der Aftuar: Gräub, Lieutenant.

Es versteht sich von selbst, daß es unser Wille ift, daß alle Offiziere unsers Kantons, namentlich auch diesenigen, welche nicht Mitglieder des Bereins sind, so wie nicht minder die Offiziere der benachs barten Kantone unser Fest besuchen, sie werden uns alle willsommen sein.

## feftprogramm.

- 1) Sonntage ben 20. August 1865, Morgens 6 Uhr, verkunden zehn Kanonenschusse ben Festtag.
- 2) Morgens von 8 Uhr an werben Mitglieber bes Borstanbes bie ankommenben herren Offiziere beim Bahnhofe Langenthal empfangen.
- 3) Bunkt 91/2 Uhr Sammlung beim Gasthof zum Löwen, bie Festmusik gibt bas Zeichen bazu.
- 4) Der Festzug, die Cabetten und Musik voran, zieht hierauf sofort burch ben Flecken in die Kirche.
- 5) Nach Eintritt in dieselbe Vortrag eines Liebes durch die vereinigten hiefigen Männer= chore und Produktion der Festmusik.
- 6) Eröffnung ber Hauptversammlung.

#### Derhandlungsgegenftande:

- a. Anzeige ber ein= und austretenden Mit= glieber.
- b. Geschäftsbericht bes Prafibiums, welcher sich insbesondere auf die Neuenegg=Dent= maler erstrecken wird.
- c. Paffation ber Bereinsrechnung.
- d. Antrag bes Borstanbes auf Ausschreibung einer Breisfrage für "Bezeichnung bes besten Mittels zur Erzielung einer voll= kommen guten Aufbewahrung ber gezo= genen Hanbseuerwaffen burch ben Mann."
- e. Antrag bes Vorstandes auf Revision ber Art. 9 und 13 der Statuten, in dem Sinne, daß ohne Rücksicht auf den Festort ein ständiges Comite zur Leistung der Vereinsangelegenheiten aufgesstellt werde, welchem die Befugniß zusstehen soll, für die jeweiligen Hauptverssammlungen einen Festausschuß aus der betreffenden Gegend zu bestellen.
- f. Vortrag bes herrn eidgen. Oberftlieut. Feiß über die Stellung der Scharfichu= gen in ber schweiz. Armee.
- g. Nachruf an Oberst Hans Wieland, von Lieutenant Graub.
- h. Allfällige Antrage einzelner Mitglieber.
- i. Wahl des neuen Festortes und Borstandes,
- 7) Nach Schluß ber Berhanblungen, ben zwei Kanonenschuffe bezeichnen werden, bewegt fich ber Festzug nach bem Gasthofe zum Kreuz, wo bas Mittagessen stattfindet und auch die Festkarten vom Morgen an ausgegeben wersben.
- 8) Nach bem Mittagessen findet ein gemeinschaft= licher Spaziergang auf den hinterberg statt, verbunden mit Schießproben und zwar
  - a. Wettschießen mit neuen Infanteriegewehren und Stugern, wofür mehrere Bramien (Wielands Bilb und verschiedene militä= rische Werke) ausgesett find.

b. Bergleichendes Wettschießen mit verschie= benen hinterladungsgewehren.

Zugleich werden auf dem Schießplate Mosbelle neuer Kavalleriepistolen zur Probe aufsgelegt.

- 9) Um 6½ Uhr Rudmarsch zum Gasthof zum Rreuz, wo sofort die Gaben vertheilt werben.
- 10) Um 71/2 Uhr Ball bafelbft.

#### Seft-Tenue.

Feldmute, Epauletten, Seitengewehr.

# Areisschreiben des eidg. Militärdepartements an die Militärbehörden der Kantone.

(Vom 31. Juli 1865.)

Tit.! Nachbem bem Departement ber Bericht bes Kommanbanten bes vom 28. Mai bis 17. Juni abshin in Zosingen stattgefundenen Büchsenmacherkurses, sowie ber Bericht bes herrn eidgen. Oberst und Arstillerieinspektors über die Inspektion besselben einsgegangen ist, erlaubt es sich, Ihnen das baherige Ergebniß in Kurze mitzutheilen.

An dem genannten Kurse nahmen bloß 18, statt wie erwartet wurde, 29 Mann Theil, von benen hinwiederum nur 4 eigentliche Buchsennacher, die übrigen aber hauptfächlich Schlosser und Mechanifer von Beruf waren.

Die Mannschaft wurde vorerst im Aus- und Ginpacken der Werkzeugkisten und der Inhalt der Kisten mit den Etats verglichen; hierauf begannen die Reparaturarbeiten, wobei der schon für das vorige Jahr aufgestellte Blan befolgt wurde.

Aus ben Zeughäusern von Freiburg und Aarau waren 107 reparaturbedürftige Infanteriegewehre und aus bem eibgen. Waffenbepot von Zofingen 13 mit kleinern Deffekten vorhanden.

In ber zweiten Woche bes Kurses wurde abwechsselnd jeder Abtheilung Bormittags mahrend zwei Stunden Theorie ertheilt über die Ronstruktion ber eidgen. Stuger, das neue Infanteriegewehr, das Jägergewehr und das gezogene Gewehr großen Raslibers. Die Gewehrmuster lieferte das Zeughaus von Aarau.

Im Berlaufe bes Rurses wurden auch eine Menge von Stuper= und Gewehrbestandtheilen neu erstellt und reparirt.

Während ber ersten Woche wurden bie Werkzeuge jeben Abend in die Kisten verpackt und am folgen= ben Worgen wieder ausgepackt, welche Arbeit An= fangs schwierig und zeitraubend war, nach und nach aber immer leichter gieng.

Betragen und Fleiß ber Theilnehmer waren mit wenigen Ausnahmen fehr befriedigend und die Fort= schritte namentlich bei ben Schloffern und Mechani= tern erfreulich. Die auffallende Erscheinung, daß